



# JAHRESBERICHT 2017



WELT OHNE MINEN  
WORLD WITHOUT MINES  
MONDE SANS MINES



Portrait der Stiftung	4
Vorwort	6
Projektübersicht	8
Projektgeschichten	9
Projekte 2017	
Bosnien-Herzegowina	10
Laos	12
Demokratische Republik Kongo	14
Zimbabwe	16
Südsudan	18
Kambodscha	20
Angola	22
Struktur der Stiftung	
Organe und Entwicklung	24
Stiftungsrat und Mitarbeitende	25
Finanzbericht	
Bilanz	26
Betriebsrechnung	27
Veränderung des Kapitals	28
Anhang zum Finanzbericht	29
Bericht der Revisionsstelle	30
Abkürzungen & Impressum	31



### Wer wir sind

Welt ohne Minen (WoM) ist eine private, politisch unabhängige und konfessionsneutrale Schweizer Stiftung mit Sitz in Zürich. Wir engagieren uns seit 20 Jahren für die Schaffung und Erhaltung von Lebensgrundlagen der von Minen und anderen explosiven Kriegsmunitionsrückständen bedrohten Menschen. Wir setzen uns dafür ein, die dadurch entstandenen sozialen, wirtschaftlichen und ökologischen Auswirkungen zu lindern und somit Sicherheit für die betroffenen Personen zu gewährleisten.

### Was wir tun

Welt ohne Minen engagiert sich in den folgenden Bereichen der humanitären Minenräumung:

- Wir **räumen Minenfelder**: Minenräumungsprojekte beinhalten die Identifizierung von Risikogebieten, Markierung von Minenfeldern und Räumung der Sprengkörper. Dadurch wird das Land wieder nutzbar.
- Wir **sensibilisieren über die Minengefahr**: Die Beseitigung von Minen ist langwierig und kostspielig. Da können Unfälle geschehen. Deshalb gehört es zu unseren wichtigsten Aufgaben, die Bevölkerung vor den Risiken zu warnen und sichere Verhaltensweisen einzuüben.
- Wir **informieren die Schweizer Bevölkerung** und wecken Aufmerksamkeit und Verständnis für die Minenproblematik.

### Wie wir arbeiten

- Welt ohne Minen arbeitet mit lokal gut verankerten und breit akzeptierten Partnerorganisationen zusammen.
- WoM unterstützt nur überschaubare und gut kontrollierbare Projekte, wo die eingesetzten Mittel der betroffenen Bevölkerung den bestmöglichen Nutzen bringen.
- WoM wird oft in vergessenen Regionen aktiv oder schliesst dort eine Lücke, wo ungenügende Finanzierung für die humanitäre Minenräumung zur Verfügung steht.







### Liebe Leserin, lieber Leser

2017 feierten wir das 20-jährige Bestehen der Stiftung Welt ohne Minen – in ganz kleinem Rahmen mit ehemaligen Stiftungsräten und Gründungsmitgliedern. Dabei haben wir nicht ohne einen gewissen Stolz auf unsere Entstehungsgeschichte und das grosse Engagement aller Beteiligten zurückgeschaut.

Angefangen hat alles eigentlich mit einem Zufall. Vor 20 Jahren besuchte ich einen Vortrag über Landminen von Emanuel Christen. Er war damals Prothesenspezialist für Minenopfer beim IKRK und

hatte während seiner Einsätze viel Leid gesehen und viele Minenopfer mit Prothesen ausgestattet. Es war ihm ein grosses Anliegen, die verheerenden Auswirkungen von Minen der Öffentlichkeit bekannt zu machen.

Seine Vision war es, Prothesen überflüssig werden zu lassen, indem Minen eliminiert werden, bevor sie überhaupt diesen unermesslichen Schaden anrichten können. Seine Idee packte mich sofort. Sogleich erkundigte mich, was es für die Gründung einer Stiftung braucht, trommelte Freunde

zusammen und überzeugte sie vom Inhalt meines Vorhabens. Schnell waren die für die Stiftungsgründung nötigen 50'000 Franken gesammelt. Weitere Gründungsmitglieder und Gönner wurden gefunden und schon bald starteten wir unser erstes Projekt: Wir beteiligten uns an der Entminung des Schulgeländes des Internats für blinde und sehbehinderte Kinder in Sarajevo!

Es war eine intensive Zeit, aber wir lernten viel über humanitäre Minenräumung und schafften uns im Laufe der Zeit ein Netzwerk für den professionellen Austausch. An dieser Stelle möchte ich allen Stiftungsratsmitgliedern und Mitarbeitern der ersten Stunde und der letzten 20 Jahre herzlich danken! Ohne das grosse ehrenamtliche Engagement und den persönlichen Einsatz hätten wir es nie geschafft, Welt ohne Minen sukzessive auszubauen, zu vernetzen und weiter zu entwickeln. Nur so ist es möglich, unsere sehr schlanke Struktur beizubehalten und den grösstmöglichen Teil der vorhandenen Mittel in die Entminungsprojekte fliessen zu lassen.

Zeitgleich zur Gründung der Stiftung im Jahr 1997 haben sich viele Staaten auf Druck der Zivilgesellschaft geeinigt, Landminen zu ächten. Die Ottawa-Konvention, die am 1. März 1999 in Kraft trat, verbietet Herstellung, Handel und Nutzung von Landminen. Eine unglaublich wichtige Errungenschaft! Laufend treten neue Staaten der Konvention bei und bemühen sich, die Auswirkungen von Landminen zu beseitigen.

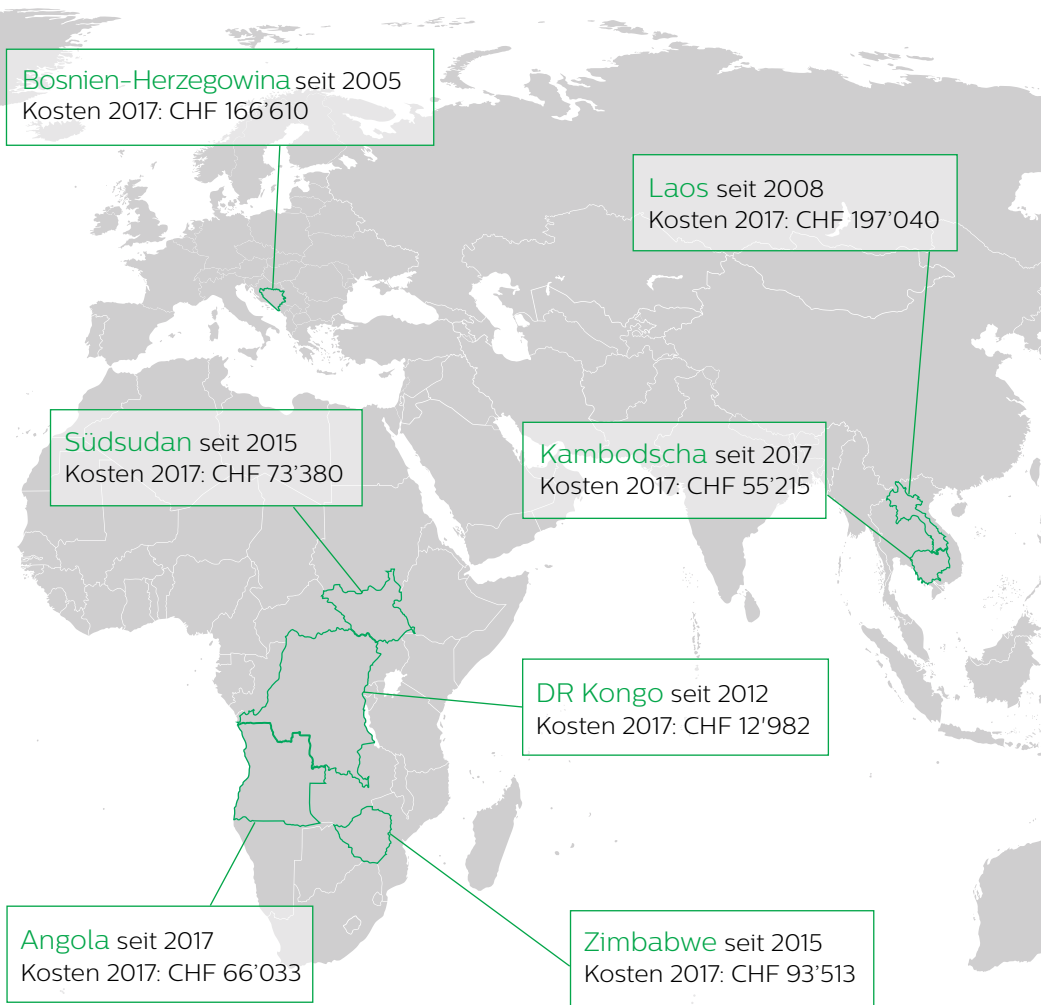
Mich stimmt es nachdenklich, dass es zwar immer bessere technische Lösungen zur Minenräumung gibt, gleichzeitig aber die Opferzahl im Jahr 2016 die höchste seit Bestehen der Statistik im Jahr 1999 ist! Die neuen Konfliktregionen und immer neue, improvisierte Sprengfallen tragen zu dem traurigen Rekord von 8'605 Opfern bei.

Deshalb werden wir uns weiterhin für die Verbesserung der Lebensbedingungen von Menschen in minenbetroffenen Gebieten einsetzen. Ich danke an dieser Stelle allen privaten und institutionellen Spenderinnen und Spendern für ihr Vertrauen und ihre Treue. Nur so können wir die Vision einer Welt ohne Minengefahr aufrechterhalten!



*C. Bolay Zraggen*

Claudine Bolay Zraggen  
Präsidentin des Stiftungsrates



Unsere Einsatzgebiete wurden 2017 um Kambodscha und Angola erweitert. In Kooperation mit unseren Partnerorganisationen setzen wir die zur Verfügung stehenden Mittel dort ein, wo sie die grösstmögliche Wirkung zeigen. Die Geschäftsstelle sowie der Stiftungsrat von WoM kontrollieren und evaluieren die Projekte, auch unter Einbezug von externen Experten. Die Einhaltung von internationalen Standards der humanitären Minenräumung wird von den jeweiligen nationalen Minenkoordinationszentren (MAC) überprüft.



### Südsudan

Schülerinnen und Schüler sind ins Studium des Ausbildungsstoffes als „Peer Risk Educators“ vertieft. Sie sind 2017 ausgebildet worden und haben danach Gleichaltrige über die Gefahr von Minen, explosiven Kampfmittelrückständen, Waffen und Munition aufgeklärt und ihnen sichere Verhaltensweisen vermittelt.

Zur altersgerechten Veranschaulichung der Thematik wurde ein spezielles Handbuch konzipiert. Der Hauptcharakter „Mambo“ ist ein Primarschüler, der durch seine Abenteuer auf spielerische und interaktive Art zeigt, wie sich Kinder und Jugendliche vor der lauernenden Minengefahr schützen können.



### Laos

Mr. Oday ist ein junger Mann mit Frau und zwei kleinen Kindern. Im Dezember 2017 hat er begonnen im Dorf Tha Pachone ein Haus für seine Familie zu bauen. Dieses Dorf ist stark mit Streumunition kontaminiert. Bisher kam es bereits zu vier Minenunfällen mit 13 Opfern. Das UXO Lao Räumungsteam war hier zweimal im Einsatz und hat insgesamt 73 Stück Streumunition oder «Bombies» gefunden. Nun ist das Gelände für den Hausbau endlich minenfrei und Oday freut sich, für seine Familie ein neues Zuhause schaffen zu können.

Für die Entminungsteams ist die Arbeit nicht zu Ende, denn in der Umgebung wird immer noch Streumunition vermutet, die dringend geräumt werden muss.



### Zimbabwe

Evelyn Chitai (Mitte) ist 34 Jahre alt und eine typische Bewohnerin des Dorfes Gotsi. Jeden Tag bringt sie ihr Vieh zur Weide und holt Wasser vom Brunnen. Dabei musste sie bis vor kurzem jeweils den Minengürtel überqueren, dies mit grosser Angst um sich und ihre Kinder. Seit der Entminung durch das WoM Team ist Evelyn sehr erleichtert: „Nun können wir uns frei bewegen und ich bin sehr glücklich, dass meine Familie und mein Vieh in Sicherheit leben können. Wir haben 5 Hektaren Land, konnten aber nie alles kultivieren, da 2 Hektaren davon vermint waren. Nun freuen wir uns auf die nächste Pflanzsaison, da wir das ganze Land bewirtschaften können.“



## Bosnien-Herzegowina

### Situation

Bosnien-Herzegowina gilt als das europäische Land mit der höchsten Kontaminierung an explosiven Kriegsrückständen. Der Krieg (1992-1995) hinterliess knapp eine Million verstreute Landminen. Davon gibt es heute noch etwa 80'000 Minen und explosive Kampfmittelrückstände, die rund 545'000 Menschen (d.h. 15 % der Bevölkerung) bedrohen. Diese Tatsache verunmöglicht an den betroffenen Orten die Nutzung landwirtschaftlicher Flächen, obwohl es für die weitere sozio-ökonomische Entwicklung des Landes enorm wichtig wäre.

Immer wieder kommt es zu Minenunfällen, weil Minen sich ausserhalb bezeichneter Gefahrenzonen befinden oder die Dorfbewohner im Alltag aus existenzieller Notwendigkeit die Gefahr ausblenden.



### Partner vor Ort

Timka Opardija führt die WoM-Zweigstelle in Donji Vakuf und koordiniert die Auswahl von Entminungsprojekten mit den zuständigen lokalen Behörden sowie dem nationalen Minenzentrum (BHMACH). Dabei steht die Entminung von Flächen im Vordergrund, die essentiell für die Deckung der Bedürfnisse der betroffenen Bevölkerung sind. Die lokale Partnerorganisation Pazi Mine Vitez führt die Räumungsarbeiten nach international gültigen Standards aus. BHMACH ist für die technische Koordination, die Endabnahme sowie die Zertifizierung der Arbeiten zuständig.

### WoM Aktivitäten 2017

Nach langjährigen Aktivitäten in der Gemeinde Donji Vakuf ist WoM neu seit 2017 in der Gemeinde Gornji Vakuf-Uskoplje (GVU) aktiv und hat insgesamt drei Minenfelder geräumt. Noch immer sind hier rund 6% der Gemeindefläche vermint. In Donji Vakuf wurden weiterhin verschiedene Veranstaltungen zum Thema Minen durchgeführt, z.B. Workshops mit Gymnasialschülern, eine

Informationskampagne am Internationalen Tag der Minenaufklärung (4. April) sowie ein Musik-Spot mit dem Chor der Primarschule.

### Resultate



22 Anti-Personenminen, 2 Panzerminen sowie 5 andere explosive Kriegsmunitionsrückstände wurden beseitigt.



Rund 167'000 Quadratmeter Land wurden entminet. Diese Fläche kann wieder landwirtschaftlich genutzt werden und trägt zu einer verbesserten Einkommens- und Ernährungssicherheit bei.



Rund 500 Jugendliche und Erwachsene wurden durch Veranstaltungen oder Medienberichte für die Minenproblematik sensibilisiert.



## Laos

### Situation

Kein Land der Welt wurde – gemessen an der Einwohnerzahl – so stark bombardiert wie Laos. Obwohl Laos während des Vietnamkrieges neutral blieb, flog die amerikanische Armee von 1964 bis 1975 insgesamt 580'000 Angriffe und hat dabei 270 Millionen Stück Streumunition abgeworfen. Schätzungsweise 30 % davon sind nicht explodiert und behindern bis heute die Entwicklung des Landes und die Armutsbekämpfung. Um das genaue Ausmass der Kontaminierung zu definieren, wurde 2017 eine nationale Erhebung lanciert. Fest steht, dass die Kapazitäten kaum ausreichen werden, um kontaminierte Zonen in den nächsten Jahren zu räumen.



### Partner vor Ort

Seit 2008 arbeitet WoM mit UXO Lao zusammen, dem grössten nationalen Akteur für humanitäre Minenräumung. Die Aufsichtsbehörde «National Regulatory Authority» (NRA) koordiniert die Minenräumung und garantiert die Einhaltung der internationalen Standards. Begleitet werden unsere Projekte vom internationalen Experten Olivier Bauduin. Im Dezember 2017 führte er zusammen mit der Konsultantin Kathryn Sweat das jährliche Monitoring durch.

### WoM Aktivitäten 2017

WoM engagiert sich weiterhin in der Provinz Khammouane, die von den Bombardierungen besonders betroffen war. Dieses Jahr wurden zwei Entminungsteams und neu auch das einzige Risk Education Team in der Provinz finanziert.

In Khammouane wurden 191 hochkontaminierte Risikogebiete mit einer Fläche von 2'643 ha bestätigt. Da die Kapazitäten den Bedarf bei weiten übersteigen, wird nach einem Kriterienkatalog bestimmt, welche Gebiete zuerst geräumt werden. Pro Hektare wurden 28 Kampfmittelrückstände beseitigt, dies liegt deutlich über dem nationalen Durchschnitt. Das Risikoauflärungsteam führte Veranstaltungen

in 59 Dörfern durch. Dabei wurden z.B. Kinder auf spielerische Art mit Theaterstücken, Liedern, Tanz und Fragespielen mit dem Thema vertraut gemacht. Im März 2017 hat die Stiftungsrätin Henriette Eppenberger UXO Lao einen viertägigen Besuch abgestattet und einen guten Eindruck gewonnen.

### Resultate



1'809 Kampfmittelrückstände, davon 1'222 Bombies, wurden identifiziert und beseitigt.



64,4 Hektaren Agrarland wurden (von den WoM- Teams) geräumt und können wieder landwirtschaftlich genutzt werden.



163 Personen können das freigegebene Land wieder sicher nutzen.

24'123 Personen, die Hälfte davon Kinder, wurden für die Minenproblematik sensibilisiert und haben gelernt, besser mit der Gefahr umzugehen.



## Demokratische Republik Kongo

### Situation

Die Demokratische Republik Kongo ist trotz Rohstoffreichtum eines der ärmsten Länder der Welt und kommt seit Jahrzehnten nicht zur Ruhe. Aufgrund der angespannten politischen Situation gibt es immer wieder Ausschreitungen und bewaffnete Auseinandersetzungen in verschiedenen Landesteilen. Die Gefahr, die von Minen, explosiven Kriegsmunitionsrückstände sowie schlecht gesicherten Waffenlager ausgeht, ist sehr gross.

Basis für die Minenräumung ist die nationale Erhebung von 2014, die von verbleibenden 45 Minenfeldern und einer kontaminierten Fläche von 950'000 Quadratmetern ausgeht. Das Ziel (gemäss Ottawa-Vertrag) einer vollständigen Entminung bis 2021 ist nur realistisch, wenn internationale Zuwendungen bis dahin konstant bleiben. Nebst der Minenräumung stellt die Beseitigung der Kampfmittel eine grosse Herausforderung dar, deshalb ist es besonders wichtig, dass lokale Kapazitäten in diesem Bereich aufgebaut und unterstützt werden.



### Partner vor Ort

WoM arbeitet seit 2012 mit der lokalen Partnerorganisation Afrilam zusammen. Als einzige lokale Organisation in der DR Kongo ist Afrilam für die Kampfmittelbeseitigung und seit 2016 auch für die Minenräumung akkreditiert.

### WoM Aktivitäten 2017

WoM hat dieses Jahr keine Aktivitäten von Afrilam unterstützt, sondern im Sin-

ne einer Standortbestimmung eine Evaluation der bisherigen WoM finanzierten Aktivitäten durchgeführt. Die Schweizer Konsultantin Katrin Stauffer wurde mit der Evaluation beauftragt und hat insgesamt einen sehr guten Eindruck von der fachlichen Kompetenz von Afrilam erhalten. Auf der Basis dieser Standortbestimmung wird WoM die Unterstützung im nächsten Jahr weiterführen.



## Zimbabwe

### Situation

Der Unabhängigkeitskrieg der Siebziger Jahre in Zimbabwe hinterliess ein schweres Erbe. An der Grenze zu Mozambique liegt einer der dichtesten Minengürtel der Welt – 5'500 Minen pro Kilometer wurden über eine Länge von 425 km systematisch verlegt. Die verminten Gebiete befinden sich oft nur wenige Meter von Häusern, Schulen und Spitälern entfernt und behindern den Zugang zu Agrarland- und Wasserressourcen. Die regelmässigen Verluste von Vieh durch Minenunfälle bedeuten zudem eine enorme wirtschaftliche Einbusse für die Kleinbauern. Die Familien leben von den spärlichen Einnahmen aus dem Anbau von Baumwolle, Hirse oder der Viehwirtschaft. Nach dem Ende einer dreijährigen Dürreperiode haben sich die Ernten zwar wieder verbessert, trotzdem bleibt die Ernährungs-sicherheit in einigen Regionen angespannt.



### Partner vor Ort

WoM arbeitet seit 2015 mit der Organisation HALO Trust zusammen, die dank ihrer grossen Erfahrung eine sehr professionelle Umsetzung der Projekte garantiert.

zeitraubenden Umstellung wurde mehr Fläche entmint als geplant. Die politischen Ereignisse des Jahres 2017 (Wechsel Präsidentschaft) beeinträchtigen die Entminungsaktivitäten in keiner Weise.

### WoM Aktivitäten 2017

WoM unterstützte auch dieses Jahr die Entminungsaktivitäten von HALO Trust mit einem Entminungsteam, das im Mt. Darwin Distrikt (Mashona Central Provinz) im Einsatz war. Diese Gegend ist äusserst arm und praktisch ohne Anstellungsmöglichkeiten. Die Haushalte haben ihre Vorräte aufgebraucht und müssen Nahrungsmittel auf dem Markt einkaufen. Entminte Flächen werden deshalb sofort wieder bewirtschaftet; nur so können die Familien den Lebensunterhalt für ihre Familien bestreiten.

Die schwere Regenzeit zu Beginn des Jahres erschwerte die Räumungsarbeiten. Später musste die Methode angepasst werden, um mit gezielten Grabungen Minen zu lokalisieren, die sich im durchnässten Boden tief eingegraben hatten und von den Minendetektoren nicht mehr erkannt wurden. Trotz dieser

### Resultate



436 Anti-Personenminen wurden identifiziert und beseitigt.



41'767 Quadratmeter Land wurden durch das WoM-Team entmint und der Bevölkerung wieder zur Nutzung übergeben.



1'919 Personen, davon über die Hälfte Kinder, haben wieder sicheren Zugang zu ihren landwirtschaftlichen Ressourcen und sozialer Infrastruktur (Schulen und Spitäler). 1'002 Bewohner (davon 780 Kinder) haben mehr über die Minengefahr und sichere Verhaltensweisen gelernt.





## Südsudan

### Situation

Der jüngste Staat der Welt erlebt eine der grössten Flüchtlingskrisen weltweit. Bewaffnete Konflikte, weit verbreitete Gewalt und die schlechte wirtschaftliche Situation haben Millionen von Südsudanesen ihrer Lebensgrundlage beraubt und in die Flucht getrieben. Die humanitäre Lage ist prekär. Millionen von Menschen sind akut von Hunger bedroht und von ausländischen Hilfslieferungen abhängig.

Seit Mitte 2016 hat sich die Sicherheitslage nochmals markant verschlechtert. Oft ist die Bewegungsfreiheit der Menschen und humanitären Helfern durch Minen und Kampfmittelrückstände stark eingeschränkt und der Zugang zu abgelegenen Gebieten äusserst schwierig. Entminungsarbeiten werden durch Unruhen behindert und bereits entminnte oder minenfreie Gebiete werden durch die Kämpfe erneut kontaminiert. Der Bedarf für die Risiko-Sensibilisierung ist enorm.



### Partner vor Ort

Unsere Partnerorganisation DanChurch-Aid (DCA) ist seit 2013 mit Minenräumungsprojekten im Südsudan aktiv. DCA hat viel Erfahrung in Mine Risk Education und arbeitet mit bedürfnisorientierten und zielgruppengerechten Konzepten. Sie agiert auch mit der nötigen Flexibilität auf den sich ständig verändernden Kontext.

### WoM Aktivitäten 2017

WoM unterstützte 2017 ein Risiko-Aufklärungsteam von DCA, das im Grossraum Juba eingesetzt wurde. Nebst direkten Aufklärungsveranstaltungen in Dörfern und Schulen wurde ein spezieller Fokus auf den „Peer-to-Peer“ Ansatz gelegt. Ausgewählte Kinder und Jugendliche werden zu sogenannten «Peer Risk Educators» ausgebildet, die die Risiko-Wachsamkeit unter Gleichaltrigen in ihrem Umfeld weiterverbreiten. Gleichzeitig werden Erwachsene, z.B. Lehrer, Jugendleiter, Frauen als sogenannte «Community Focal Points» trainiert, die innerhalb ihrer Gruppe über minenrelevante Themen

informieren und auch kontaminierte Flächen an die zuständigen Behörden melden. Dieser Ansatz fördert Eigenverantwortung von Betroffenen und die nachhaltige Wirkung des Projektes.

### Resultate



26 Risikogebiete wurden markiert und an UNMAS gemeldet.



12'186 Personen (davon 7'290 Kinder) wurden in Risikoprävention geschult.



Ausbildung von 200 Community Focal Points und 161 Peer-Risk-Educators.



52 Sicherheitsbriefings für UN- und NGO-Mitarbeiter, damit sie Kampfmittel besser erkennen und die nötigen Massnahmen ergreifen können.



## Kambodscha

### Situation

Als Folge jahrzehntelanger interner und regionaler Kriege ab Mitte der 60er Jahre bis Ende 1998 hat Kambodscha heute ein hochkomplexes Problem mit Landminen, Streumunition und anderen Kampfmittelrückständen. Die nationalen Behörden gehen davon aus, dass noch gegen 2'000 km<sup>2</sup> kontaminiert sind. Seit 1979 wurden rund 64'600 Minenopfer verzeichnet. Mit über 25'000 Menschen mit Amputationen ist dies die höchste Pro-Kopf Rate der Welt. Trotz leicht sinkender Unfallrate zählte man im Jahr 2016 immer noch 83 Minenopfer – darunter 25 % Kinder. Mehr als 80% der Bevölkerung leben in ländlichen Gebieten, sind von der Landwirtschaft abhängig und deshalb gefährdet.



### Partner vor Ort

Cambodian Self Help Demining (CSHD) ist eine nationale NGO mit Sitz in Siem Reap, die aus der Privatinitiative des ehemaligen Kindersoldaten Aki Ra (Bild oben rechts) entstanden ist. Sie ist vom nationalen Minenkoordinationszentrum (CMAA) akkreditiert und arbeitet in Regionen, die nicht von anderen Entminungsorganisationen abgedeckt werden.

Das Landminen Museum in Siem Reap wurde ebenfalls von Aki Ra gegründet. Ein Teil der Einnahmen (1 USD / Ticket) fließt direkt in die Entminungsprojekte von CSHD. Die amerikanische NGO Landmine Relief Fund (LMRF) unterstützt CSHD im Projekt- und Finanzmanagement.

Die Expertin Katrin Stauffer hat im Auftrag von WoM im Mai 2017 CSHD einen Kurzbesuch abgestattet und einen positiven Eindruck über deren Aktivitäten erhalten. Auf Anfang 2018 ist eine ausführliche Evaluation der Projekte vorgesehen.

### WoM Aktivitäten 2017

WoM unterstützt CSHD seit Februar 2017 mit der Finanzierung eines Kampfmit-

telbeseitigungsteams, das auf Anfrage der lokalen Dorf- und Polizeibehörden zu Soforteinsätzen aufgebildet wird. Rückstände werden lokalisiert und sofort beseitigt. Gleichzeitig informiert das Team die Dorfbewohner im Einsatzort über spezifische Gefahren und vermittelt sichere Verhaltensweisen.

### Resultate



Die WoM-Teams haben 189 Soforteinsätze geleistet und dabei 193 Anti-Personenminen, 555 UXO und 88 andere Kampfmittelrückstände beseitigt.



11'766 Quadratmeter Land wurde geräumt und können nun wieder gefahrlos betreten und genutzt werden.



620 Personen, davon 329 Kinder, wurden für die Minenproblematik sensibilisiert und können mit der Gefahr besser umgehen.



## Angola

### Situation

Von 1975 bis 2002 herrschte in Angola einer der längsten Kriege Afrikas. Während dieser Zeit waren 1,9 Millionen Menschen von einer Hungersnot betroffen und über eine Million Menschen wurden vertrieben.

Trotz einiger Entminungsfortschritte sind vor allem ländliche, unterentwickelte und marginalisierte Regionen schwer durch Landminen belastet und gehören zu den ärmsten der Welt. Minen hemmen die sozio-ökonomische Entwicklung, verhindern die Rückkehr von Vertriebenen und blockieren den Zugang zu Land und Wasserressourcen. Die Nutzung von wertvollem Agrarland ist aber für die arme ländliche Bevölkerung überlebenswichtig.

Immer wieder kommt es zu Minenunfällen mit Menschen, aber vor allem auch mit Vieh. Bei einem Wert von USD 300 für ein Kalb bzw. USD 900 für eine Kuh ist dies ein herber wirtschaftlicher Verlust für die Familien.

Seit der nationalen Erhebung 2007 konnte die vermutete kontaminierte Fläche massiv reduziert werden. Trotzdem werden schätzungsweise fünfmal mehr Entminungsprojekte benötigt, um alle Minen bis im Jahr 2025 räumen zu können.



### Partner vor Ort

Unsere Partnerorganisation ist HALO Trust, die seit über 22 Jahren in Angola in der Minenräumung aktiv ist.

Drittel versorgen mehr als drei Personen. Ein Salär wird zudem für eine bessere Schulbildung der Kinder eingesetzt oder um Land zu erwerben.

### WoM Aktivitäten 2017

WoM beteiligt sich seit Mitte 2017 am Projekt «100 weibliche Entminerinnen für Angola» mit der Finanzierung eines Frauenteam in der Provinz Benguela. Diese Region wurde von den Behörden als Priorität eingestuft; die Kontamination ist massiv und bisher gab es keinerlei Entminungsaktivitäten. Zehn Frauen aus minenbetroffenen Gebieten wurden rekrutiert, sorgfältig ausgebildet und anschliessend in Minenfeldern mit unterschiedlichen technischen Herausforderungen eingesetzt, um die nötige Erfahrung zu sammeln. Durch die Anstellung ergeben sich wertvolle Synergien, denn 80% der Entminerinnen sind alleinerziehend und rund zwei

### Resultate



59 Anti-Personenminen wurden identifiziert und beseitigt.



11'059 Quadratmeter Land wurden durch das WoM-Frauen-Team entmint und der Bevölkerung wieder zur Nutzung übergeben.



Zirka 500 Personen haben wieder sicheren Zugang zu ihren landwirtschaftlichen Ressourcen.





## Organe und Entwicklung

Das oberste Organ der Stiftung Welt ohne Minen ist der **Stiftungsrat**. Dieser besteht aus sieben Mitgliedern mit breiter Erfahrung in Stiftungsarbeit, Projektmanagement, Finanzen, Entwicklungszusammenarbeit und Journalismus. Dank dem ehrenamtlichen Engagement der Stiftungsräte in diversen strategischen und operativen Bereichen konnte die sehr schlanke Struktur beibehalten werden.

Die Spendeneinnahmen konnten 2017 deutlich gesteigert werden. Einerseits gewann WoM neue institutionelle Spender dazu, andererseits unterstützten uns auch unsere langjährigen privaten Spender grosszügig und schenkten uns weiterhin ihr Vertrauen.

Die operativen Tätigkeiten von Welt ohne Minen werden von der **Geschäftsstelle** wahrgenommen. Die beiden Co-Geschäftsführerinnen Gabriela Fuchs und Sandra Montagne teilen sich die 100% Stelle im Jobsharing Modell. Während der Mutterschaftsabwesenheit von Sandra Montagne war die Geschäftsstelle 2017 während sechs Monaten durch Gabriela Fuchs alleine mit einem 80% Pensum besetzt.

Die WoM-Niederlassung in Bosnien-Herzegowina wird weiterhin von Timka Opardija geführt. Unterstützt wird sie dabei von Sead Cerić.

Als **Revisionsstelle** führt die Firma TAX-BARGAIN AG (in Zürich) die jährlichen Revisionen von WoM durch.

Als kleine Organisation legen wir grossen Wert auf die Vernetzung mit anderen Akteuren der humanitären Minenräumung. Deshalb nahm Welt ohne Minen auch dieses Jahr an spezifischen Anlässen der humanitären Minenräumung teil und pflegte weiterhin den fachlichen Austausch mit nationalen und internationalen Organisationen sowie Experten.

Welt ohne Minen war dieses Jahr in verschiedenen Medien präsent. So wurden z.B. unsere Entstehungsgeschichte und Arbeit in einem 3Sat-online Beitrag porträtiert. Die Minenproblematik und WoM-Projekte in Bosnien-Herzegowina thematisierte Swiss Info.

Das Reise-Magazin der Swiss (Swiss Magazin) widmete WoM ebenfalls einen kleinen Beitrag.



## Stiftungsrat und Mitarbeitende



### Mitglieder Stiftungsrat (v.l.n.r.)

**Claudine Bolay Zraggen** (seit 1997)  
Psychotherapeutin

**Emanuel Christen** (seit 1997)  
Orthopädie-Spezialist

**Henriette Eppenberger** (seit 2016)  
Berufsbeiständin

**Thomas Fluri** (seit 2015)  
Betriebsökonom

**Carol Hofer** (seit 2003)  
Gemeinderätin/Stiftungsarbeit

**Reto Nigg** (seit 2016)  
Betriebsökonom

**Christian Schmidt** (seit 2011)  
Journalist



**Gabriela Fuchs** (seit 2014)  
Co-Geschäftsführerin (50%)

**Sandra Montagne** (seit 2012)  
Co-Geschäftsführerin (50%)



**Timka Opardija** (seit 2005)  
Vertreterin in Bosnien



## Bilanz per 31. Dezember

	2017	2016
<b>Aktiven</b>		
<b>Umlaufvermögen</b>		
Flüssige Mittel	822.439,98	731.276,36
Übrige kurzfristige Forderungen	0,00	0,00
Aktive Rechnungsabgrenzungen	1.472,90	28,10
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>823.912,88</b>	<b>731.304,46</b>
<b>Anlagevermögen</b>		
Sachanlagen	2,00	501,00
Immaterielle Anlagen	1,00	1,00
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>3,00</b>	<b>502,00</b>
<b>Total Aktiven</b>	<b>823.915,88</b>	<b>731.806,46</b>
<b>Passiven</b>		
<b>Fremdkapital</b>		
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	32.502,60	16.070,11
Passive Rechnungsabgrenzungen	10.683,95	5.899,35
Fonds Kambodscha	19.484,64	0,00
Fonds Zimbabwe	0,00	77.148,99
Fonds SMART	25.000,00	25.000,00
Fonds DR Kongo	50.000,00	0,00
Fonds Angola	50.000,00	0,00
Fonds Südsudan	50.000,00	70.000,00
Fonds Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00	50.000,00
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>287.671,19</b>	<b>244.118,45</b>
<b>Organisationskapital</b>		
Stiftungskapital	50.000,00	50.000,00
Freiwillige Gewinnreserven:		
- Gewinnvortrag	437.688,01	398.953,76
- Jahresergebnis	48.556,68	38.734,25
<b>Total Organisationskapital</b>	<b>536.244,69</b>	<b>487.688,01</b>
<b>Total Passiven</b>	<b>823.915,88</b>	<b>731.806,46</b>

## Betriebsrechnung vom 1. Januar - 31. Dezember

	2017	2016
<b>Ertrag</b>		
Spenden	6.100,00	13.890,85
Ertrag aus Geldsammelaktionen	932.612,98	808.288,93
Legate	60.000,00	15.000,00
Spenden zweckgebunden	330.316,19	413.320,85
Übrige betriebliche Erträge	90,00	13.623,85
<b>Total Ertrag</b>	<b>1.329.119,17</b>	<b>1.264.124,48</b>
<b>Aufwand</b>		
<b>Direkter Projektaufwand</b>		
Bosnien-Herzegowina	-166.609,64	-158.816,39
DR Kongo	-12.981,53	-140.401,98
Laos	-197.040,34	-152.635,35
Südsudan	-73.380,44	-118.029,94
Zimbabwe	-93.512,55	-93.051,01
Nagorno-Karabakh	-43.256,00	-48.951,30
Kambodscha	-55.215,36	0,00
Angola	-66.033,03	0,00
SMART	0,00	-75.000,00
Öffentlichkeitsarbeit	-358.700,76	-290.383,68
Kursdifferenzen	830,55	-4.664,45
<b>Total Projektaufwand</b>	<b>-1.065.899,10</b>	<b>-1.081.934,10</b>
<b>Mittelbeschaffung</b>		
Jahresbericht	-4.650,92	-4.301,56
Gönnerbetreuung Porti	-804,20	-637,30
Gönnerbetreuung Sekretariat	-16.966,51	-13.810,50
<b>Total Mittelbeschaffung</b>	<b>-22.421,63</b>	<b>-18.749,36</b>
<b>Administrativer Aufwand</b>		
Personalaufwand	-125.492,55	-128.215,20
Mietaufwand	-14.450,05	-13.442,80
Büro- und Verwaltungsaufwand	-24.091,50	-26.555,41
Abschreibungen	-499,00	-414,00
Vermögensverwaltung	-5.373,01	-4.614,62
<b>Total Administrativer Aufwand</b>	<b>-169.906,11</b>	<b>-173.242,03</b>
Finanzertrag	0,00	11,80
<b>Ergebnis vor Veränderung des Fondskapital</b>	<b>70.892,33</b>	<b>-9.789,21</b>
Entnahme aus Fonds	147.148,99	170.672,45
Zuweisung an Fonds	-169.484,64	-122.148,99
<b>Jahresergebnis I (Überschuss)</b>	<b>48.556,68</b>	<b>38.734,25</b>
<b>Zuweisung an Organisationskapital</b>	<b>48.556,68</b>	<b>38.734,25</b>
<b>Jahresergebnis II nach Zuweisung</b>	<b>0,00</b>	<b>0,00</b>



## Rechnung über die Veränderung des Kapitals

	Anfangsbestand	Zuweisung	Verwendung	Endbestand
<b>Organisationskapital</b>				
Stiftungskapital	50.000,00			50.000,00
Gewinnvortrag	437.688,01			437.688,01
Jahresergebnis		48.556,68		48.556,68
<b>Total Organisationskapital</b>				<b>536.244,69</b>
<b>Fondskapital</b>				
Fonds Kambodscha	0,00	19.484,64		19.484,64
Fonds Zimbabwe	77.148,99		-77.148,99	0,00
Fonds SMART	25.000,00			25.000,00
Fonds DR Kongo	0,00	50.000,00		50.000,00
Fonds Angola	0,00	50.000,00		50.000,00
Fonds Südsudan	70.000,00	50.000,00	-70.000,00	50.000,00
Fonds Öffentlichkeitsarbeit	50.000,00			50.000,00
<b>Total Fondskapital</b>				<b>244.484,64</b>



## Anhang zum Finanzbericht

### Grundsätze

#### Allgemein

Die vorliegende Jahresrechnung besteht aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang und enthält zudem die Vorjahreszahlen. Sie ist gemäss den Bestimmungen des Schweizer Rechnungslegungsrechtes (32. Titel des Obligationenrechts) erstellt und gegliedert. Die wesentlichen angewandten Bewertungsgrundsätze werden nachfolgend beschrieben.

#### Bewertungsgrundsätze

Guthaben und Verbindlichkeiten werden zu Nominalwerten bilanziert. Sachanlagen werden gemäss den maximal zulässigen Sätzen der ESTV abgeschrieben. Immaterielle Anlagen (Datenbank) werden pro memoria auf 1 Franken bilanziert. Allfälligen Risiken wird mit angemessenen Rückstellungen Rechnung getragen.

### Angaben zu Bilanz- und Erfolgsrechnungspositionen

#### Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel enthalten Kassabestände und Postcheckguthaben.

#### Aufwand Öffentlichkeitsarbeit

Die Ausgaben für die Öffentlichkeitsarbeit betreffen unsere periodisch erscheinenden "Newsletter", deren Ziel es ist, die Schweizer Bevölkerung über die aktuelle und doch andauernde Minenproblematik zu informieren.

### Weitere Angaben

#### Vollzeitstellen

Die Anzahl der Vollzeitstellen im Jahresdurchschnitt lag im Berichtsjahr sowie im Vorjahr nicht über 10.

#### Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es bestehen keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die einen Einfluss auf die Buchwerte der ausgewiesenen Aktiven oder Verbindlichkeiten haben oder an dieser Stelle offengelegt werden müssen.

#### Vergütung Stiftungsrat

Allen Stiftungsräten werden Spesen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe nur gegen Belege vergütet; diese müssen bewilligt werden. Sitzungsgeld wird pro Jahr max. CHF 450 ausbezahlt, d.h. pro Sitzung CHF 150. Einige Stiftungsräte verzichten jeweils auf diese Entschädigung zugunsten der Stiftung.





Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

An den Stiftungsrat der  
Stiftung "Welt ohne Minen"  
c/o Claudine Bolay Zraggen  
Ausserdorfstrasse 12e  
8052 Zürich

Zürich, 9. März 2018  
kle

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang) der Stiftung "Welt ohne Minen" für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstöße nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

TAXBARGAIN AG  
Wirtschaftsprüfung und Steuerberatung

Stefan Kleemann  
Zugelassener Revisionsexperte  
Leitender Revisor

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang



Abkürzungen

Afrilam	Afrique pour la Lutte Antimines
BHMAC	Bosnia-Herzegovina Mine Action Centre
CSHD	Cambodian Self Help Demining
CMAA	Cambodian Mine Action Authority
DCA	DanChurchAid
EOD	Explosive Ordnance Disposal (Kampfmittelräumung)
ERW	Explosive Remnants of War (explosive Kriegsmunitonsrückstände)
GICHD	Geneva International Centre for Humanitarian Demining
LMRF	Landmine Relief Fund
NTS	Non Technical Survey (Erhebungen / Befragungen der lokalen Bevölkerung)
NRA	National Regulatory Authority
UNMAS	United Nations Mine Action Service
WoM	Stiftung Welt ohne Minen

Impressum

Redaktion:	Gabriela Fuchs, Carol Hofer, Christian Schmidt
Fotos:	WoM, Afrilam, CSHD, DCA, Halo Trust, UXO Lao, Jan Baumgartner (alle BiH Bilder), Jan Møller Hansen (alle Südsudan Bilder)
Symbole:	Freie Nutzung der Icons (erstellt durch OCHA, zur Verfügung gestellt von www.flaticon.com)
Layout:	Kathrin Budde (k.budde@b2c-design.de)





# **Jede entschärfte Mine bedeutet ein gerettetes Leben!**

## **Geschäftsstelle:**

Stiftung WELT OHNE MINEN

Badenerstrasse 16, 8004 Zürich

Tel. 044 241 72 30

info@wom.ch | www.wom.ch

Spendenkonto: 87-415116-3

IBAN: CH800900000087415116 3



WELT OHNE MINEN  
WORLD WITHOUT MINES  
MONDE SANS MINES